

Sibyllenbad 
im Oberpfälzer Wald
Heilquellenkurbetrieb



Pressemappe
Kurmittelhaus Sibyllenbad
in Neualbenreuth

Inhalt:

- **Der Zweckverband Sibyllenbad**
- **Wichtige Fakten und Geschichte des Sibyllenbades**
- **Gesamt-Besucherzahlen**
- **Übernachtungszahlen**
- **Positive Auswirkungen auf die Region „Nördliche Oberpfalz“**
- **Beste Lage am Mittelpunkt Europas**
- **Kontaktadressen**
- **Das Kurzentrum Sibyllenbad und seine Einrichtungen**
- **Die Sibyllenbad-Quellen und ihre Heilwirkung**

Der Zweckverband “Sibyllenbad”

Der Zweckverband “Sibyllenbad” wurde 1980 gemeinsam gegründet:

- vom Bezirk Oberpfalz (70 %),
- dem Landkreis Tirschenreuth (15 %),
- der Stadt Mitterteich (4 %),
- der Kreisstadt Tirschenreuth (4 %),
- der Stadt Waldsassen (4 %) und
- dem Markt Neualbenreuth (3 %)

Verbandsvorsitzender ist Bezirkstagspräsident Franz Löffler. Das Kurmittelhaus Sibyllenbad wird in der Rechtsform des Eigenbetriebs im Sinne der Eigenbetriebsverordnung betrieben.

Ziel des Zweckverbands ist die Entwicklung des Sibyllenbads und der Gemeinde Neualbenreuth zum Heilbad durch:

- die Sicherstellung des Heilwasservorkommens
- die Erarbeitung der planerischen Rahmenbedingungen
- die Sicherstellung von Erschließungsmaßnahmen
- Verhandlungen mit privaten Investoren
- Verhandlungen mit Sozialleistungsträgern sowie Vernetzung der Therapieeinrichtungen, zum Beispiel mit Forschungseinrichtungen und Fachkliniken die Realisierung der für die Entwicklung des Heilbads notwendige Infrastruktureinrichtungen (Kurmittelhaus, Kurpark)

Wesentliche Fakten zur Geschichte und Entwicklung des Sibyllenbades

1689

Der "Albenreuther Säuerling" wird erstmals gefasst. Bereits Dichturfürst Wolfgang von Goethe wusste die lindernde Wirkung des Heilwassers zu schätzen.

Im 17. Jahrhundert

sollen in der Neualbenreuther Gegend jährlich bereits 5000 Krüge Mineralwasser abgefüllt worden sein.

1965

Private Investoren planen den Bau des Sibyllenbads, als erstes Kurbadezentrum der Oberpfalz

1973

Nach der Investition von rund 30 Millionen Mark scheiterte das Projekt vor allem an lückenhaften Erschließungsplänen und Infrastrukturmaßnahmen.

1978

Für die noch im Privatbesitz befindlichen Sibyllenbad-Quellen wird das Zwangsversteigerungsverfahren eingeleitet.

1978

Der Bezirk Oberpfalz entschließt sich, an der Entwicklung des Sibyllenbads direkt Einfluss zu nehmen und damit entscheidende Weichen zur Verbesserung der gesamten Infrastruktur in der wirtschaftlich unterentwickelten Region zu stellen. Die gesamten Quellengrundstücke mit rund 4,4 Hektar Fläche und den erschlossenen drei Quellen werden für rund eine halbe Million Mark ersteigert.

1980

Der Zweckverband Sibyllenbad als Körperschaft des öffentlichen Rechts wird gegründet.

1981

Eine erste Studie, vom Zweckverband in Auftrag gegeben, zeichnet den möglichen Weg zur Entwicklung des neuen Sibyllenbades auf.

1982

Der Zweckverband erwirbt in den Folgejahren wesentliche Grundstücksflächen, um beim späteren Ausbau des Kurbetriebs Spekulationen zu verhindern.

1987 -1989

Um- und Neubau der Pilotanlage „Badehaus Maiersreuth“

Mai 1989

Als erstes Pilotprojekt und wichtiger Schritt zum Aufbau des ersten Oberpfälzer Kurorts wird in Maiersreuth (Ortsteil von Neualbenreuth) das medizinische Badehaus in Betrieb genommen. Die ärztliche Betreuung der Patienten erfolgt durch den ansässigen Badearzt Prof. Dr. med. habil. Dr. rer. nat. W. A. Grunewald, in enger Kooperation mit dem Institut für medizinische Balneologie und Klimatologie der Ludwig-Maximilian-Universität, München. Die Frequentierung der Badeeinrichtung steigt kontinuierlich von 29.000 Besuchern 1989 auf 63.295 Gäste 1994.

1991

Staatliche Anerkennung der radonhaltigen Katharinenquelle als Heilquelle

1993

Der Zweckverband beschließt den Bau des zentralen Kurmittelhauses als Schlüsselprojekt für die weitere touristische und bademedizinische Entwicklung der Region. Investitionsvolumen, inklusive umfassender Infrastruktureinrichtungen, einem Kurpark mit 8 ha Grünflächen: 70 Millionen Mark

29. April 1994

Grundsteinlegung zum Bau des Kurmittelhauses unter Schirmherrschaft des bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber

1994-1996

Bau des Kurmittelhauses Sibyllenbad in Neualbenreuth

Juni 1995

Baubeginn des BadeTempels als Luftüberwärmungsbad im orientalischen Stil: Investitionssumme 7,8 Millionen Mark. Baubeginn des Arkadengangs, einem unterirdischen Verbindungsweg zwischen den geplanten Kurhotels und dem Kurmittelhaus

Herbst 1995

Vertragsabschluss mit dem ersten privaten Investor zur Errichtung des Appartement-Hotels im Kurgebiet Sibyllenbad

8. Januar 1996

Abschluss der ersten Versorgungsverträge mit Krankenkassen und Rentenversicherungsträgern für die Teilbelegung einer geplanten Kurklinik

10. Januar 1996

Staatliche Anerkennung der kohlendioxidhaltigen Sibyllenquelle als Heilquelle

26. Januar 1996

Eröffnung des Kurmittelhauses im Sibyllenbad, erster Betriebstag am 27. Januar 1996

28. Juni 1996

Offizielle Einweihung des Kurmittelhauses

16. Mai 1997

Einweihung des BadeTempels

28. Mai 1997

Inbetriebnahme des BadeTempels

22. Dezember 1997

Anerkennung als Heilquellenkurbetrieb

08. August 1998

Einweihung des Zentralparkplatzes

12. August 1999

Eröffnung des Heilwasserparcours mit Verdunstungsgrotte und der Kurwegverbindung Sibyllenbad-Badehaus Maiersreuth

2001-2002

Einrichtung zusätzlicher Verwaltungsräume

18.07.2005

Spatenstich für die Erweiterung des Kurmittelhauses

06. Januar 2006

Inbetriebnahme des neuen Außenbeckens

6. Dezember 2006

Inbetriebnahme der Erweiterung:
Saunalandschaft mit Kneippbereich und individuelle Ruhezone mit Brotbackraum, Phonothek und Teehaus

03. Januar 2007

Mit 1519 Tagesgästen neuer Besucherrekord

22. Juni 2007

Offizielle Eröffnung der neuen Wellnesslandschaft

Januar 2008

Sibyllenbad wird Testsieger beim Antenne Bayern-Bädertest

April 2008

Erster Kurbetrieb Bayerns mit TÜV-geprüftem
Qualitätsmanagement

April 2010

Erfolgreiche Nachzertifizierung durch den TÜV Rheinland

April 2011

Sibyllenbad erhält erneut das Zertifikat des TÜV Rheinland

Gesamt-Besucherzahlen (Kurmittelhaus inkl. Badehaus)

- 1996- einschl. Juni 2011 3.833.136 Besucher
- pro Jahr durchschnittlich 264.000 Besucher
- pro Tag durchschnittlich 720 Besucher
- pro Tag 2011 790 Gäste

Übernachtungszahlen

Durch konsequentes Agieren des Kurmittelhauses Sibyllenbad konnte der Bestand von 450 Privatbetten auf über 830 im Bereich des Marktes Neualbenreuth gesteigert werden. Rund 70% der Gästebetten sind klassifiziert. Das Kurmittelhaus tritt darüber hinaus als Reisebüro auf und vermarktet Pauschalangebote, Wochenend- und Gesundheitspauschalen bis hin zur dreiwöchigen Badekur - Zahlen, die für sich sprechen: Die Übernachtungen konnten seit den Anfängen des Sibyllenbades hier von jährlich 10.000 auf bis zu 110.000 angehoben werden.

Positive Auswirkungen auf die Region „Nördliche Oberpfalz“

Das Kurmittelhaus Sibyllenbad beschäftigt 83 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (davon 16 Physiotherapeuten). Das entspricht rund 54 Vollzeitstellen.

Im Gastronomie- und Übernachtungsgewerbe sind laut Auskunft des Bürgermeisters von Neualbenreuth rund 200 Arbeitskräfte gebunden. Weitere positive Ausstrahlungen und Multiplikatoreffekte sind in den Städten Waldsassen, Mitterteich und Tirschenreuth zu verzeichnen. Die regionale Wirtschaft erfährt durch das Sibyllenbad eine nachhaltige und unverzichtbare Stärkung (unter Berücksichtigung aller volkswirtschaftlicher Einflussfaktoren ca. 5,59 Mio. € p.a., Stand 2011).

Beste Lage am Mittelpunkt Europas

Das Sibyllenbad liegt idyllisch eingebettet im Oberpfälzer Wald, nahe dem Böhmisches Bäderdreieck, direkt an der Grenze zur Tschechischen Republik. Es besticht durch seine unberührte und traumhafte Landschaft in der Mitte Europas. Die Autobahnanbindung über die A 93 (Anbindung an A 6, A 9/A472) ist optimal. Über die Ausfahrt Mitterteich Süd erreicht man Neualbenreuth.

Kontaktadressen:

Zweckverband Sibyllenbad

Verbandsvorsitzender

Bezirkstagspräsident Franz Löffler

Bezirk Oberpfalz, Ludwig Thoma Str. 14, 93051 Regensburg

Tel. 0941/9100 –1001

Fax: 0941/9100 – 1009

Kurmittelhaus Sibyllenbad

Werkleiter Dipl. Kfm. Gerhard Geiger

Kurallee 1

95698 Neualbenreuth

Tel. 09638/ 933-141

Fax: 09638/ 933-190

E-Mail: info@sibyllenbad.de

Pressesprecherin:

Barbara Meier

Tel. 09638/ 933- 155 oder

E-Mail: barbara.meier@sibyllenbad.de

Ärztlicher Leiter: Prof. Dr. Dr. Wolfgang A. Grunewald

Leiter der physikalischen Therapie: Siegfried Wagner

Info-Hotline Sibyllenbad: 09638/933-0

www.sibyllenbad.de

Das Kurzentrum Sibyllenbad und seine Einrichtungen

Das Kurmittelhaus Sibyllenbad

Das 1996 eröffnete Kurmittelhaus mit den medizinischen Badeeinrichtungen, dem BadeTempel, dem angegliederten Kurpark und der Kurpromenade ist der Schlüssel zur weiteren erfolgreichen Entwicklung des Sibyllenbads und der Region zum überregional bedeutenden Heilbad.

Die Kernbereiche des Kurmittelhauses

1. Medizinische Abteilung

Der Therapiebereich ist ausgestattet mit:

- Radon-Kohlensäurekombinationswannen
- Kohlensäurewannen
- Massageplätzen
- Fangokabinen mit Soft-Pack-Liegen
- Gymnastikraum
- Kombiwannen für Unterwasserdruckstrahlmassage und Stangerbad
- Ruheraum

Die medizinische Abteilung wird vom leitenden Badearzt Prof. Dr. Dr. Wolfgang A. Grunewald betreut.

2. Badelandschaft

Innenbereich

- Therapiebecken im verglasten Bewegungsbad
- Attraktionsbecken mit Massagedüsen, Bodensprudlern, Schwanenhälsen, Whirlpool
- Gesamtwasserfläche im Innenbereich: 280 qm, Wassertemperatur: 32 und 34°C

Außenbereich

- Außenbecken mit 60 m², Wassertemperatur bis zu 36°C
- Heilwasserparcours mit Verdunstungsgrotte
- Becken mit Gegenstromanlage 27°C

Sonstige Einrichtungen

- Ruheraum
- Liegeempore, Liegewiese
- Fitnessraum
- Dampfbad
- Umkleidebereich
- Cafeteria mit Stehbar zur Badehalle
- Verwaltungsräume
- Arztpraxis
- Vortragsraum
- Ausstellungsraum

Das gesamte Gebäude ist behindertengerecht ausgestattet. Das Gesamtareal des Kurmittelhauses inklusive Garten, großzügigem Eingangsbereich sowie Liegewiesen, erstreckt sich über 7.500 qm. In direkter Anbindung an das Bad stehen kostenlose Parkmöglichkeiten zur Verfügung.

3. BadeTempel und Wellnesslandschaft

In dem im maurischen Stil errichteten Kuppelgebäude erleben die Besucher Badespaß und Entspannung im Stil orientalischer und europäischer Badekultur. Der für neun Millionen Mark erbaute BadeTempel ist eine Kombination aus Luftüberwärmungsbad, gemischt mit Komponenten türkischer Dampfbäder, heimischer Kräuterbäder, Massagebereichen sowie Schlamm- und Ölanwendungen im Stil klassischer "Cleopatra-Bäder".

Als Luftüberwärmungsbad ergänzt der BadeTempel das konventionelle medizinische Angebot des Kurmittelhauses und knüpft an die Tradition türkischer Badehäuser an.

Die neue Wellnesslandschaft wurde am 6.12. 2006 in Betrieb genommen. Mit 6,8 Millionen Euro Gesamtkosten, gefördert aus EU-Mitteln, wurde die Erweiterung des Sibyllenbads nach 15 Monaten Bauzeit fertiggestellt. Architektin Emanuela Freiin von Branca und Innenarchitekt Stephan Ritter haben durch den verbauten Granitstein ein der Oberpfälzer Landschaft organisch angepasstes Gesundheitshaus geschaffen, das den Badegast in lichtdurchfluteten Innenräumen mit sanften Farben Orientierung und ruhige Emotionen bietet. Den Gast erwarten auf über 2.200 Quadratmeter sieben unterschiedliche Saunaerlebnisse, ein Außen-Warmwasser-Whirlpool sowie ein neues Außenbecken mit Gegenstromanlage. Zahlreiche individuell gestaltete Ruhezone zur Entspannung mit Phonothek, Brotbackraum und Teehaus ergänzen dieses Angebot.

4. Kurpark

Dem Kurmittelhaus schließt sich unmittelbar nördlich der 8 ha große Kurpark an. Der Park liegt auf dem höchsten Punkt des gesamten Kurgebiets, mit herrlichem Ausblick über die gesamte Region und nach Neualbenreuth.

Gezielt wurde der Kurpark sehr naturnah gestaltet und nahtlos in die Landschaft eingebunden. Insgesamt wurden 280 Bäume neu gepflanzt. 6,5 ha der Grünfläche wurde als Magerrasenfläche mit einem erheblichen Anteil an Wiesenblumen, Kräutern und Gräsern angelegt.

Die Sibyllenbad-Quellen und ihre Heilwirkung

In Neualbenreuth wurden vier Brunnen erbohrt.

Die Heilwasser des Sibyllenbades werden aus einer Tiefe von mehr als 230 Meter gefördert. Sie haben ein Durchschnittsalter von über 10.000 Jahren und sind deshalb außergewöhnlich rein und frei von Verunreinigungen durch Oberflächenwasser.

Die “Katharinenquelle” T1

Für das Therapieangebot des Sibyllenbades hat die Radonquelle “Katharinenquelle T1” besonders große Bedeutung. Ihr Radongehalt ist mit 81,8 nCi/l sehr hoch und ihre Qualität einzigartig.

Mit einer Aktivität von 3027 Becquerel in der Katharinenquelle 1 sowie knapp 2442 Becquerel pro Liter in der 1996 erbohrten Katharinenquelle 2 verfügt das Sibyllenbad über die stärksten Radonwasser-Vorkommen in den alten Bundesländern.

Radonwasser wird in Europa seit der Jahrhundertwende mit großem Erfolg zur Behandlung einer Vielzahl von Krankheiten eingesetzt.

Radon stimuliert die Zellstrukturen im Körper und regt die Bildung entzündungshemmender Stoffe an. Die heilungsfördernde Zellreizung wirkt schmerzlindernd und durch die Bildung feinsten Blutgefäße erfolgt eine bessere Wundheilung. Das Radon wird hauptsächlich über die Haut aufgenommen und durch das Ausatmen bereits nach etwa 50 Minuten nahezu vollständig aus dem Körper wieder ausgeschieden.

70 bis 80 Prozent der Patienten berichten bereits nach zehn Radonbädern von einer eindeutigen Besserung ihrer Beschwerden.

Die wichtigsten Indikationen für Radon-Therapie:

- Chronisch-entzündliche Erkrankungen der Wirbelsäule und Gelenke, Morbus Bechterew, Polyarthritis, Psoriasisarthritis
- Chronisch-degenerative Prozesse der Wirbelsäule, der großen und kleinen Gelenke des Bewegungsapparates, wie Hüft, Knie, Hand- und Finger-
- Gelenkarthrose
- Osteoporose
- Fibromyalgie
- Gicht
- Chronisch-entzündliche Prozesse des Atemtraktes
- Stimulation des Heilprozesses nach Operationen und nach unfallbedingten Knochen- und Gelenksveränderungen
- schlecht heilende Wunden

Die Kohlensäurequelle

“Sibyllenquelle – Quelle E”

Die 1990 gefasste Kohlensäurequelle tritt mit einer Konzentration von 2g CO₂-pro Liter an die Erdoberfläche. Die Kohlensäurebäder haben eine blutdruckstabilisierende Wirkung und eignen sich hervorragend zur Behandlung von Durchblutungsstörungen. Beim Bad in CO₂-Wasser werden die Patienten von Millionen winziger CO₂-Gasbläschen umgeben. Das Kohlendioxid dringt in die Haut und tiefer in den Organismus ein. Die lokale Reizung erwirkt zunächst eine sichtbare Steigerung der Hautdurchblutung und darüber hinaus eine positive Beeinflussung des gesamten Herz-Kreislaufsystems. Die Fließeigenschaften des Blutes werden optimiert und damit die Durchblutung der Gefäße im Kopf, in den Extremitäten und in den Herzkranzgefäßen verbessert. Die Herzarbeit wird ökonomisiert, Blutdruck und Pulsfrequenz nähern sich den Normalwerten.

Die wichtigsten Indikationen für die CO₂-Therapie:

- Nachbehandlung bei Hirnschlag, Herzinfarkt
- Gefäßoperationen insbesondere in den Beinen
- Vorbeugende Behandlung von Durchblutungsstörungen
- Vegetative Dysregulation sowie psychovegetative Erschöpfungszustände
- Klimakterische Beschwerden bei Frauen aufgrund von Hormonmangel
- Osteoporose

Hervorragende neue Brunnen

Mit zusätzlichen Bohrungen hat der Zweckverband das Herzstück des Sibyllenbads, die hochwirksamen Kohlensäure- und Radonquellen, absichern lassen.

Mit den neuen Brunnen hat das Sibyllenbad ausreichende Reserven für die Zukunft. Die Hauptbrunnen werden bisher teilweise erst zu 70 Prozent genutzt. Alle Quellen sind gegen Umwelteinflüsse gut abgesichert.